



Interreg-Programm IV Bacchus:
Grenzüberschreitendes Netzwerk für Forschung und Wissenstransfer für nachhaltigen Weinbau

Medieninformation 01 / 2013

Mit Interreg-Projekt „Bacchus“ umweltschonend gegen Rebkrankheiten und für nachhaltigen Weinbau – 13 deutsche, elsässische und schweizerische Forschungseinrichtungen kooperieren – Ergebnisse unter www.bacchus-science.eu

Der Winzer ist in seiner Arbeit stark von der Natur abhängig. Teilweise Hagelschäden und starker Regenfall prägten das Weinjahr 2012 am Oberrhein. Die klimatischen Bedingungen förderten auch die Pilzkrankheit *Peronospera*, gegen die der Winzer allerdings vorgehen kann.

Dabei dämmt man die Krankheitssymptome ein, ohne jedoch die Wirkungsweise der Krankheitserreger in der Pflanze genauer zu kennen. Seit Jahren gibt es auf beiden Seiten des Rheins eine wissenschaftlich anspruchsvolle Grundlagen-Forschung zur Biologie dieser Rebkrankheit. Dieses Wissen über die Lebensweise des Krankheitserregers bietet die Möglichkeit, innovative Verfahren zur nachhaltigen Bekämpfung der Krankheit zu entwickeln.

Die Kompetenz von 13 Forschungseinrichtungen aus dem Elsass, der Nordschweiz, Rheinland-Pfalz und aus Baden wurde im INTERREG-Projekt ‚Bacchus‘ gebündelt. Prof. Dr. Hanns-Heinz Kassemeyer und Projektkoordinatorin Dr. Henriette Gruber vom Staatlichen Weinbauinstitut (Abteilung Biologie) in Freiburg koordinieren die Forschungsvorhaben und fügen die erzielten Forschungsergebnisse zusammen.

Zu den Einrichtungen, die das Projekt finanziell tragen, gehören:

Die Albert-Ludwigs-Universität, Institut für Biologie, (Freiburg), das CNRS - Institut de Biologie Moléculaire des Plantes, (Strasbourg), das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, Abteilung Phytomedizin, (Neustadt a. d. W.), die INRA, UMR 1131 Santé de la Vigne et Qualité du Vin, (Colmar), das Julius-Kühn-Institut, Institut für Rebenzüchtung, (Siebeldingen), das Karlsruher Institut für Technologie, Botanisches Institut, die Université de Haute-Alsace, Laboratoire Vigne Biotechnologies et Environnement, (Mulhouse) und das Staatliche Weinbauinstitut, Abt. Biologie, (Freiburg). Weitere beteiligte Partner sind die Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil, das Forschungsinstitut für biologischen Landbau, das Institut Français de la vigne et du vin, das Regierungspräsidium Freiburg und das Zentrum für Mikroskopie der Universität Basel. Insgesamt stehen den Forscherinnen und Forschern bis Dezember 2014 3.088.190,00 € zur Verfügung, die Hälfte der Summe stammt dabei aus Fördermitteln des INTERREG IV Programms.

Neben dem falschen Mehltau, der durch die Algenpilzart *Plasmopara viticola* hervorgerufen wird, stehen die pilzlichen Holzkrankheiten wie Esca oder die virusverursachte Reiskrankheit im Mittelpunkt der grenzüberschreitenden Kooperation. Gegen manche dieser Krankheitserreger gibt es keine Pflanzenschutzmittel, allerdings weisen bestimmte Wildarten des Weins Resistenzen auf.. Könnte man diese identifizieren und sich zunutze machen? Was passiert genau

in den frühen Stadien der Infektion und wie könnte man die natürlichen Resistenzen aktivieren?

„Bacchus soll“, so Projektkoordinatorin Dr. Gruber, „den Kontakt zwischen den Forschungseinrichtungen und der Bevölkerung fördern und dabei ganz konkrete Ergebnisse für die praktische Arbeit im Weinberg liefern!“ Eine homepage wird immer aktuell über dem Stand der Forschung Auskunft geben. Diese wird mit drei unterschiedlichen Navigationen ausgestattet sein und gezielt interessierte Weinkenner, Weinbaupraktiker und Wissenschaftler ansprechen. Ebenfalls werden hochwertige Bacchus-Panoramapostkarten auf das Projekt aufmerksam machen. Die Postkarten geben ungewohnte Einblicke mit Darstellungen aus der Nano-Welt der Elektronenmikroskopie, der Mikro-Welt der Fluoreszenzmikroskopie und der Makro-Welt der Fotografie.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Hanns-Heinz Kassemeyer (Projektleiter)

Dr. Henriette Gruber (Projektmanagerin)

C/o Staatliches Weinbauinstitut Freiburg, Merzhauser Str. 119, D – 79100 Freiburg,

+49 (0) 761 40165172, henriette.gruber@wbi.bwl.de

www.bacchus-science.eu

Abdruck und Bildmaterial honorarfrei – pressebüro mwk, Matt-Willmatt-Kierey, Lassbergstr. 24,

D – 79117 Freiburg, +49 (0) 761 6966417, info@pressebuero-mwk.de,

Bildmaterial und Medieninfos zum download unter www.pressebuero-mwk.de



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)